

Tragödie auf dem Wasser: Untergang der Yacht *Bayesian* vor Sizilien

Ein deutscher Skipper erläutert mögliche Ursachen für den Untergang der Yacht *Bayesian* vor Sizilien und kritisiert Bauweise und Handling.

Ein tragisches Unglück auf dem Wasser hat in den letzten Tagen für großes Aufsehen gesorgt: Die Luxusyacht *Bayesian* sank vor der Küste Siziliens während eines heftigen Unwetters. Der Vorfall hat nicht nur Fragen zur Sicherheit modernster Yachten aufgeworfen, sondern auch zur Verantwortlichkeit der Mitglieder an Bord und der Crew. Auf dem Wrack wurde der britische Milliardär Mike Lynch tot geborgen, und es wird vermutet, dass auch seine Tochter Hannah das Unglück nicht überlebte.

Die Umstände des Untergangs sind nach wie vor unklar, und es gibt zahlreiche Spekulationen über die Ursachen. Der Skipper Michael Schlecht, der mit seiner Erfahrung in der Seefahrt wertvolle Einblicke geben kann, äußerte sich zu den möglichen Faktoren, die zu der Tragödie führten. Als detaillierte Analyse möchte Schlecht auf die spezielle Bauweise und die Wetterbedingungen eingehen, die möglicherweise zu diesem Vorfall beigetragen haben.

Mögliche Ursachen für die Tragödie

Die *Bayesian* sank nur etwa 900 Meter vor der Küste, was für viele überraschend und besorgniserregend ist. Schlecht, der bereits seit vielen Jahren segelt und mit einem eigenen Boot die Welt umrundete, hat die Situation sowohl aus Sicht der technischen Details als auch der Navigation betrachtet. Ich bin

überzeugt, dass das Schiff näher als eine halbe Seemeile am Ufer war , äußerte er und erklärte weiter, dass die Wahl des Ankerplatzes des Kapitäns nachvollziehbar gewesen sei. Der Ankerplatz sollte laut Schlecht verhindern, dass das Boot bei eventuell nicht haltendem Anker auf die Küste getrieben wird.

Ein kritischer Punkt, den Schlecht anführt, ist der sogenannte variable Kiel der Yacht. Dies ist eine besondere Konstruktion, die es dem Boot erlaubt, je nach Bedarf den Kiel zu verändern, um so die Tiefe und den Auftrieb anzupassen. In dieser Situation , erklärt Schlecht, konnte der Kapitän den Kiel möglicherweise nicht optimal steuern, insbesondere als sich das Wetter verschlechterte. Während andere Faktoren ebenfalls eine Rolle spielten, könnte der falsche Einsatz des Kiels in Kombination mit extremen Windverhältnissen entscheidend für den Untergang gewesen sein.

Kritik an Sicherheitsmaßnahmen und Bauweise

Giovanni Costantino, der Chef der Firma hinter dem Bau der Bayesian , hat sich ebenfalls zu den Vorfällen geäußert. Er machte auf große Fahrlässigkeit aufmerksam, da es während des Ankerplatz-Gebiets keinerlei Wachen gab, die den aufziehenden Sturm hätten bemerken können. Laut Costantino ist das während solcher Tätigkeiten unverzichtbar. Die Passagiere waren völlig ungeschützt, als das Wasser eindrang; sie saßen in einer Falle , stellte er fest.

Michael Schlecht kritisierte nicht nur die organisatorischen Mängel, sondern auch die Bauweise vieler moderner Superyachten. Der Drang nach Geschwindigkeit übersteigt oft die Sicherheitsstandards. Der hohe Mast hat dem Wind genug Widerstand geboten, sodass das Boot kenterte , erläuterte er. Schlecht, der derzeit auf einem wesentlich kleineren Boot segelt, hat aus sicherheitstechnischen Gründen den Mast seines eigenen Schiffes verkürzt. Es ist wichtig, die Gesundheit und Sicherheit über alles zu stellen , betont der erfahrene Skipper.

Ermittlungen und weitere Entwicklungen

Die offiziellen Ermittlungen sind inzwischen im Gange, um zu klären, wie es zu dem Unglück kam. Die Behörden arbeiten daran, die genauen Umstände zu ermitteln, die zu diesem verheerenden Vorfall führten. In der Zwischenzeit bleibt die Tragödie der *Bayesian* in den Köpfen vieler Menschen und zwingt zur Diskussion über die Verantwortung, die mit dem Betrieb solcher Boote verbunden ist.

Der Vorfall hat verdeutlicht, dass trotz modernster Technik und großen Investitionen in den Bau von Luxusyachten nicht alles glattläuft und tragische Folgen haben kann, wenn wichtige Sicherheitsstandards und wachsame Augen fehlen.

Die Rolle der Wetterbedingungen

Das Wetter spielt eine entscheidende Rolle im Schiffsverkehr, besonders bei Luxusyachten wie der *Bayesian*. Im August 2024 kam es an der Küste Siziliens zu einem schweren Unwetter, das als Ursache für den Untergang der Yacht angesehen wurde. Nach Angaben des italienischen Wetterdienstes (Servizio Meteorologico) waren an diesem Tag unvorhergesehene Wetterbedingungen wie starke Winde und Sturmböen zu erwarten. Diese extremen Wetterereignisse können insbesondere in Küstennähe überraschend auftreten und die Sicherheit von Booten erheblich beeinträchtigen.

Wetterexperten wie Jörg Kachelmann haben wiederholt betont, wie wichtig es ist, Wettervorhersagen und -warnungen ernst zu nehmen, besonders wenn man in ungeschützten Gewässern anlegt. Das Versäumnis, die Wetterlage angemessen zu überwachen, könnte als ein weiterer Fehler in der Kette von Ereignissen angesehen werden, die zu dieser Tragödie führten.

Die Sicherheitsstandards in der Yachtindustrie

Im Hinblick auf die Konstruktion und Sicherheit von Superyachten war die *Bayesian* ein Beispiel für viele der Herausforderungen, mit denen die Yachtindustrie konfrontiert ist. Sicherheitsstandards und -vorschriften, die für die Marine allgemein gelten, finden oftmals nur eingeschränkte Anwendung auf Privateinheiten. Das führte in der Vergangenheit bereits zu ähnlichen Unglücken. Laut den Vorschriften müssen Schiffe für verschiedene Wetterbedingungen ausgelegt sein, doch der Reichtum und die technologiegetriebenen Designs vieler Luxusyachten können dazu führen, dass Sicherheitsaspekte vernachlässigt werden.

Schipper Michael Schlecht hebt hervor, dass bei Superyachten der Drang nach Geschwindigkeit häufig auf Kosten der Sicherheit geht. Der hohe Mast der *Bayesian* machte die Yacht anfälliger für extreme Winde, was in Kombination mit dem ungeschützten Ankerplatz zu der dramatischen Situation führte. In der Branche gibt es einen anhaltenden Diskurs über die Notwendigkeit, Sicherheitsstandards zu überarbeiten, um die wachsenden Risiken in der Yachtindustrie zu adressieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de